

## KULTURUMSCHAU

### Fritz Zolnhofer †

Am 12. Februar dieses Jahres starb im Alter von 69 Jahren in Saarbrücken der Maler Fritz Zolnhofer. Während er in seiner Jugend vom Expressionismus beeinflusst war, verließ er später seinen Bildern mit einer starken Farbigkeit einen besonderen Ausdruck. Immer wieder gelang es ihm, die bergmännische Welt in einprägsamen Darstellungen festzuhalten. Als Anerkennung für sein Schaffen erhielt er verschiedene Preise, darunter den Kunstpreis des Saarlandes; außerdem war er Gründungsmitglied der Pfälzischen Sezession.

Fritz Zolnhofer wurde am 13. Januar 1896 in Wolfstein in der Pfalz geboren; in Schnappach verlebte er seine Kindheit. Bereits in seinen Jugendjahren fand er in der Bergmannswirtschaft seiner Großeltern Kontakt zu den Saarbergleuten. Sie waren es, die ihn zu Themen bergmännischer Art inspirierten. Vor allem in den zwanziger und dreißiger Jahren war er als typischer Bergmannsmaler bekannt. Später schuf er kaum noch bergmännische Werke.

— aw

### „Union Europäischer Berg-, Hütten- und Knappenvereine“ in Luisenthal gegründet

Rund 100 Vorstandsmitglieder und Vertreter von Knappenvereinen und -vereinigungen aus deutschen, niederländischen, belgischen, französischen und österreichischen Bergbaurevieren gründeten am 6. Februar 1965 die erste übergeordnete Knappenvereinigung, die sämtliche europäischen Organisationen als „Union Europäischer Berg-, Hütten- und Knappenvereine“ in sich zu vereinigen trachtet. Bergrat Wilfried Rosenberger aus Bad Kreuznach, den Lesern des „Anschnitt“ als Verfasser kultureller Artikel bekannt, wurde als Präsident gewählt. Als Generalsekretär bestätigte man Betriebsleiter Oskar Braun aus Amberg, der sich seit längerem um eine

Zusammenfassung der Knappenvereine bemüht. Zum Präsidium gehören ferner je ein stellvertretender Generalsekretär aus Belgien und Frankreich und vier Vizepräsidenten (aus Deutschland, Belgien, Frankreich und Holland). Dem Beirat gehören ein belgischer und ein deutscher Bergmannspfarrer an. Die am dritten Jahrestag des Grubenunglücks von Luisenthal gegründete Union will keine grundsätzlich neuartige Vereinigung sein, sondern sie will die bergmännische Tradition über die nationalen Grenzen hinaus erhalten und fördern. Zu diesem Zweck soll jährlich in einem der angeschlossenen Länder ein europäischer Knappentag abgehalten werden; den ersten beschloß man am 19. September 1965 anlässlich der Einweihung des Ehrenmals in Luisenthal zu begehen. Die erste Vollsitzung des Präsidiums fand am 27./28. März 1965 in Altenböge-Bönen statt.

Um die Idee einer wirklich europäischen Union zu verwirklichen, sollte man bestrebt sein, auch die bisher noch nicht beteiligten Länder anzusprechen.

— aw

### Berichtigung

In Heft 4/1964 veröffentlichten wir einen Aufsatz von Dr.-Ing. Georg W. Schenk über den Goldbergbau zu Eule in Böhmen. Darin heißt es auf Seite 9: „Im 14. Jahrhundert, zur Zeit des letzten Aufschwungs des Euler Goldbergbaus, konnte man in Böhmen zwei junge trüchtige Kühe für den Preis eines goldenen Dukaten im Gewicht von 3,5 g erwerben. Da der jetzige Preis für eine solche Kuh im Durchschnitt 1750 DM beträgt, hatten damals 3,5 g Gold die Kaufkraft von 3500 DM heutiger Währung. 1 kg entsprach also einem Warenwert von 100 000 DM. Der heutige Preis für 1 kg Gold beträgt in der Bundesrepublik Deutschland jedoch nur 4850 DM. Folglich ist der Goldwert auf rund  $\frac{1}{20}$  seines damaligen Wertes gefallen.“

Der Umrechnungsfehler ist offensichtlich: Wenn 3,5 g Gold die Kaufkraft von 3500 DM hatten, dann entspricht 1 kg Gold einem Warenwert von 1 000 000 DM! Folglich ist der Goldwert nicht auf  $\frac{1}{20}$ , sondern auf  $\frac{1}{200}$  seines damaligen Wertes gefallen. Die Schriftleitung bittet, den Fehler zu entschuldigen.

#### DER ANSCHNITT. ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND KULTUR IM BERGBAU

Herausgeber und Schriftleitung: Museumsdirektor Dr.-Ing. E. h. Dr.-Ing. Heinrich Winkelmann, Erster Vorsitzender der Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau e. V., Bochum, Vödestr. 28. Ruf 661 98/62770. — Der Anschnitt erscheint sechsmal jährlich. Einzelbezugspreis: 2,20 DM; Jahresbezugspreis: 12,— DM. — Verlag Glückauf GmbH, Essen, Huyssenallee 105. Ruf: 22 21 44/45.

Klischees und Druck: W. Th. Webels, Essen.